

Zeitschrift: Annual Report / Switzerland Tourism
Herausgeber: Switzerland Tourism
Band: - (2016)

Artikel: Born in the Bundeshaus
Autor: Schneider-Ammann, Johann N.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-685616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Zürcher Zeitung

Schweizerisches Handelsblatt

Täglich 3 Ausgaben

Abonnementspreis: Die einjährige Abonnementspreis oder beim Vorauszahlung 12 Fr. 50. Die halbjährige 7 Fr. 50. Die vierteljährliche 4 Fr. 50. Die monatliche 1 Fr. 50. Die Probezeit 1 Woche gratis.

Redaktion: 7100, 7101, 7102 (nach 7100) und Druckerei: 4488
Administration: 6090 und Expedition: 6109, Gesellschafts- und Annoncen-Abteilung: 6094, Theaterstrasse 5 / Gesellschafts- und Annoncen-Abteilung: 6109, Gesellschafts- und Annoncen-Abteilung: 6109, Gesellschafts- und Annoncen-Abteilung: 6109

Abonnementspreis	12 Fr. 50
Halbjährlich	7 Fr. 50
Vierteljährlich	4 Fr. 50
Monatlich	1 Fr. 50
Probezeit	1 Woche gratis
Einzelhefte	10 Cent
Abonnement für 1 Jahr	12 Fr. 50
Abonnement für 6 Monate	7 Fr. 50
Abonnement für 3 Monate	4 Fr. 50
Abonnement für 1 Monat	1 Fr. 50
Abonnement für 1 Tag	10 Cent

Sidgenossenschaft.

Nationale Vereinigung für die Förderung des Reiseverkehrs. Bern, 27. Nov. 1917. Die konstituierende Generalversammlung der nationalen Vereinigung für die Förderung des Reiseverkehrs, die heute vormittag um elf Uhr im Nationalratsaal eröffnet wurde, fanden sich 22 Mitglieder ein.

Bundesrat Calonder eröffnet den Anwesenden den Willkommensgruß und gab in seinem Eröffnungswort einen ausführlichen Überblick über die Vorarbeiten zur Schaffung der schweizerischen Zentralstelle. Anlässlich der heutigen Generalversammlung wurde die zum Eingehen des Entwurfs für die konstituierende Generalversammlung ernannte Kommission über die Organisation der Zentralstelle beauftragt.

Die Kommission hat die Aufgabe, die Organisation der Zentralstelle so zu gestalten, dass sie die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigt. Die Kommission hat die Aufgabe, die Organisation der Zentralstelle so zu gestalten, dass sie die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigt.

Auf die künftigen Aufgaben der Zentralstelle wird eingegangen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Der Generalversammlung wurde die Aufgabe übertragen, die Organisation der Zentralstelle so zu gestalten, dass sie die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigt.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen. Die Zentralstelle soll die Interessen der Reiseverkehrsunternehmen und der Touristen gleichermaßen berücksichtigen.

Entwurf für die konstituierende Generalversammlung.

Statuten

der
nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs.

I. Zweck.

Art. 1. Unter der Bezeichnung „Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs“, „Associazione nazionale per lo sviluppo del turismo“ besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 u. ff. des schweizer. Zivilgesetzbuches. Der Verein hat zum Zweck, die gemeinsamen Arbeit aller auf dem Gebiete des Reiseverkehrs wirkenden Kräfte und Organisationen zu fördern, vor allem durch die Erziehung und Unterhaltung einer als „Schweizer Verkehrs-Zentralstelle“ („Ufficio svizzero del turismo“) bezeichneten Institution.

Sitz des Vereins ist

II. Mitgliedschaft.

Art. 2. Als Mitglieder können dem Verein beitreten:

- in Inland domizillierte physische Personen;
- in Inland domizillierte juristische Personen des privaten Rechts;
- die inländischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts;
- im Ausland domizillierte Schweizerbürger;
- im Ausland domizillierte aus Schweizerbürgern gebildete Personenvereinigungen.

Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Santone.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

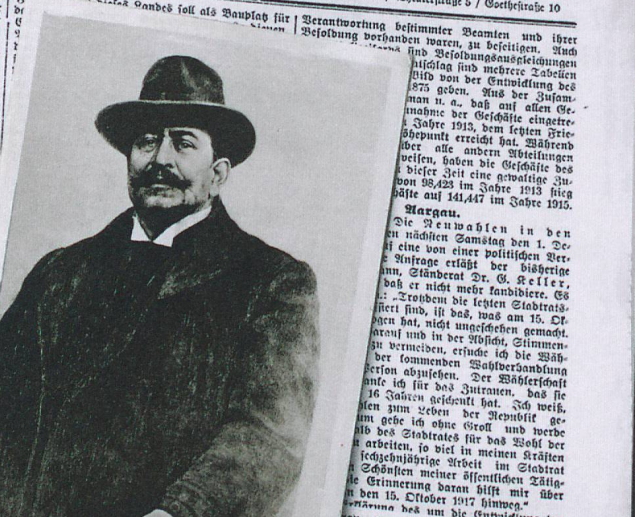
Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.

Die demokratische Kantonsratsfraktion hat nach dem „Landboten“ beschlossen, die für die Oberdirektorenwahl aufgestellten Kandidaten zu lassen und dafür Herrn Bezirksrichter Dr. Sauter zu postulieren.



Dem Großen Rat ist eine Vorladung...

A finger on the political pulse

Today, Switzerland Tourism focuses unequivocally on its marketing role. In the past, however, the Swiss National Tourist Office occasionally applied firm pressure for political ends:

- 1919: for improved rail connections with other European countries
- 1922: for an easing of the travel conditions set by the authorities governing foreign visitors (removal of visa requirement for travellers from certain countries)
- 1925: for the lifting of the local car ban in the canton of Graubünden
- 1930s: for a national programme to promote art and cinematography across Switzerland
- 1950s: for laws protecting the landscape and limiting noise, in the interests of maintaining a rural idyll
- 1960s: for the recognition of tourism as an important sector of the economy
- 1972: for growth in the quality rather than the quantity of Swiss tourism
- 2004: granting of Approved Destination Status (ADS), which permits Chinese tour groups to travel to Switzerland without government travel approval
- 2015/2016: joint efforts by the federal government and Switzerland Tourism for an easy way to gather biometric data for a Schengen visa in China

Milestone for the tourism industry: the Swiss National Tourist Office was created in 1917 on an initiative of Alexander Seiler.

Born in the Bundeshaus

In 1917 the founders of the Swiss National Tourist Office (SNTO) gathered in no less prestigious a place than under the dome of the federal parliament building. The symbolism of this location has great power, as national advertising is still directed by the Swiss parliament today.

The world was in the midst of war when, at 11 a.m. on 28 November 1917, a group of men met in the National Council chamber in Bern. The occasion was the inaugural general meeting of the "National Association for the Promotion of Tourism". One fiery spokesperson for tourism as an economic driver was Felix Calonder, representative of the Graubünden region, the first Romansh speaker in the Swiss Federal Council.

Valais promoter triumphant

That day, the launching point for an entire economic sector, was a source of particular satisfaction for

Valais hotelier and National Council member Alexander Seiler. The founder of a family business in Zermatt, it was he who had set the ball rolling with a motion in 1911 to bring together all the disparate agencies to form one organisation supported by federal government, the cantons, regional tourist associations and the hotel and catering trade. The Swiss National Tourist Office was born.

Today, our basic task is more important than ever. Switzerland must now compete for potential visitors with holiday destinations around the globe. It is vital that we collaborate closely with the industry to bring into sharper focus the identity of Switzerland as a holiday, travel and conference destination. To set ourselves apart from the competition we must use an effective and creative mix of communications media, opening up new markets by dismantling barriers such as visa restrictions. What form this promotion of our nation should take, and how much it should cost, is the subject of constant debate with tourism service providers.



A famous bet by Engadin hotelier Johannes Badrutt marks the beginning of winter tourism in Switzerland. For the first time English visitors spend their winter holidays in the Alps. They are captivated!

Foundation of the "National Association for the Promotion of Tourism" in Bern, later the Swiss National Tourist Office – today Switzerland Tourism.

1863

The start of package tours through Europe. One of English entrepreneur Thomas Cook's first tours took him to Geneva; following this he also organised group and company trips to Switzerland. Package arrangements took the pressure off travellers and made tours accessible to broader sectors of society.

1864



1901

Nobel Prize for Henry Dunant and his lifetime achievement. As the Swiss founder of the International Committee of the Red Cross he contributed to the positive image of Switzerland around the world.

1917

“Tourism plays an important part in our national identity.”

As chairman of the Department of Economic Affairs, Education and Research, **Federal Council member Johann N. Schneider-Ammann** is responsible for tourism, an industry that cuts across many sectors. We talked to him about the importance of tourism – and about his perfect Swiss holiday.



How important is tourism for the Swiss economy?

Tourism is one of the pillars of the Swiss economy. It contributes around three percent to Swiss economic output, and over four percent of all jobs are in tourism. In wide swathes of the Alpine regions it is vital: without tourism the economic outlook of many valleys would be bleak. But tourism is far more than that. It's also a calling card for Switzerland – by which I mean it plays an important part in defining the nation's identity.

Where do you see particular potential for development in Swiss tourism?

Tourism is developing very dynamically. Visitors' expectations are changing rapidly. In order to remain competitive we must constantly be developing what we are able to offer. Switzerland Tourism is doing outstanding work here and is keeping right up to date. I see particular potential for development in partnerships and cooperation. If stakeholders can

manage to work together even more successfully, each individual stakeholder will be able to benefit all the more from that cooperation. I also see big opportunities for tourism in digitisation.

Where do you see the biggest long-term challenges for Switzerland's tourism industry?

Tourism has faced many different challenges over the last three decades and more, such as changing demand and digitisation. Structural development also brings with it great opportunities for tourism which are already being exploited – in the cities, for example. The key to success in tourism, as in any industry, is the capacity for innovation – for instance, in the form of new, market-oriented products.

Which national advertising campaign or promotion has particularly stuck in your mind and why?

Campaigns for Swiss tourism over the last few years have been utterly convincing, time after

time – I'm thinking in particular of the grizzled mountain men Sebi & Paul, and the Muota Valley weathermen. These campaigns successfully used traditional Swiss values to evoke sympathy and awaken a desire to travel to our country. And then of course the “In Love” campaign of 2015, in which I also participated. I thought the idea with the video messages was very successful. I'm sure that this campaign was well received by our visitors.

What does the ideal Swiss holiday look like for you?

Switzerland has everything you need for the perfect holiday. I prefer to spend my free time in my native Bernese Oberland, or in the Engadin. I enjoy walking in the stunning mountain scenery or simply relaxing on a sunny terrace reading a good book.